



## Einladung und Ausschreibung

### Baden-Württembergische Schülermeisterschaft 2017

8001MRBR, 8002MPBP, 8003MSBS

27.-29. Januar 2017

FIS-Hang Fahl

Schwarzenbachlift Altglashütten

Veranstalter: Skiverband Schwarzwald Nord

## Zeitplan

**Donnerstag, 26.01.2017**

Freizeit- u. Bildungszentrum Altglashütten  
20.00 Uhr Mannschaftsführersitzung

**Freitag, 27.01.2017 Ba-Wü Meisterschaft Riesenslalom (8001MRBR)**

FIS-Hang Fahl  
10.00 Uhr Start 1. Lauf RS  
anschl. Start 2. Lauf RS  
ca. 30min nach Rennende: Siegerehrung im Stadion

**Samstag, 28.01.2017 Ba-Wü Meisterschaft Slalom (8003MSBS)**

Schwarzenbachlift Altglashütten (Ausweichort FIS-Hang Fahl)  
10.00 Uhr 1. Lauf Slalom  
anschl. 2. Lauf Slalom  
Siegerehrung ca. 30 min nach Rennende im Ziel

20:00 Uhr Mannschaftsführersitzung im Freizeit und  
Bildungszentrum Altglashütten

**Sonntag, 29.01.2017 Teamwettbewerb (8002MPBP)**

Schwarzenbachlift Altglashütten (Ausweichort FIS-Hang Fahl)  
10.00 Uhr Start Teamwettbewerb  
Siegerehrung ca. 30 min nach Rennende im Zielraum

Der Zeitplan ist vorläufig.

Eventuelle Verschiebungen und Disziplinänderungen werden bei der  
Mannschaftsführersitzung bekannt gegeben oder auf [rennmeldung.de](http://rennmeldung.de)  
veröffentlicht

## Wettkampf

### Informationen und Organisation

Marcel Knoch SVS-N  
(0171 / 7463026, mknoch@web.de)

Meldung: <http://www.rennmeldung.de/>  
Meldeschluss: **Mittwoch, 25.01.2016 um 20:00 Uhr**

Nenngeld: 12,00 Euro pro Teilnehmer und Disziplin  
Wird vom Vereinskonto abgebucht

Preise: Pokale für die ersten drei je Disziplin und Klasse,  
Urkunden für die ersten zehn je Disziplin und Klasse  
Medaillen für die Meister

Reglement: Die Wettbewerbe werden gemäß DWO/IWO und i. V. m.  
Reglement DSV-Schülerpunkterennen 16/17  
durchgeführt.

Rettung: Bergwacht

Livetiming: Beim Riesenslalom und Slalom werden wir Live-Timing  
über [rennmeldung.de](http://rennmeldung.de) anbieten.

Riesenslalom: <http://www.rennmeldung.de/cgi-bin/livetiming.cgi?bewerb=01658&vnr=1>

Slalom: <http://www.rennmeldung.de/cgi-bin/livetiming.cgi?bewerb=01658&vnr=3>

## Haftung:

1. Risikobeurteilung und Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmer (DSV):  
In der DSV Aktiven-Erklärung für den Erhalt ihres Startpasses haben die Teilnehmer detailliert erklärt, Kenntnis zu haben von den wettkampfspezifischen Risiken und Gefahren sowie diese zu akzeptieren. Weiter darüber informiert zu sein, dass sie insoweit bei der Ausübung der von ihnen gewählten Skidisziplin Schaden an Leib oder Leben erleiden können. Schließlich haben sie sich verpflichtet, eine eigene Risikobeurteilung dahingehend vorzunehmen, ob sie auf Grund ihres individuellen Könnens sich zutrauen die Schwierigkeiten der Strecke bzw. Anlage sicher zu bewältigen und sich zudem verpflichtet, auf von ihnen erkannte Sicherheitsmängel hinzuweisen. Durch ihren Start bringen sie zum einen die Geeignetheit der Strecke zum Ausdruck sowie zum anderen deren Anforderungen gewachsen zu sein. Zudem haben sie in der Aktiven-Erklärung ausdrücklich bestätigt, für das von ihnen verwendete Material selbst verantwortlich zu sein. Diese Erklärungen sind gerade auch für diesen Wettkampf verbindlich.

2. Verschulden des Organisators und seiner Erfüllungsgehilfen:  
Der Teilnehmer am Wettkampf akzeptiert, wenn er im Wettkampf einen Schaden erleidet und der Meinung ist, den zuständigen Organisator bzw. dessen Erfüllungsgehilfen treffe hierfür ein Verschulden, dass diese im Hinblick auf Sachschäden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit haften. Diese Erklärung gilt auch für den Rechtsnachfolger des Athleten. Der Teilnehmer erklärt sich weiter bereit, sich mit den jeweiligen Wettkampfbestimmungen vertraut zu machen. Wenn durch seine Teilnahme am Wettkampf ein Dritter Schaden erleidet, akzeptiert er, dass eine eventuelle Haftung allein ihn treffen kann. Es dient deshalb seinem eigenen Interesse, ausreichend Versicherungsschutz zu haben.

# Reglement

## Parallel Team Event

### Baden-Württembergische Schülermeisterschaft 2017

#### (U14/U16)

#### 1. Art des Events

- Das Rennen wird als Parallel Event ausgeführt (basierend auf der Grundlage der DWO, IWO und FIS Spezialreglemente)
- Riesenslalomtore und Flaggen werden verwendet
- Der Lauf wird gleichmäßig gesetzt, mit einem Torabstand von ca. 14m.

#### 2. Startberechtigung

- Ein Team besteht aus 4 Wettkämpfern; mindestens 2 Wettkämpfer pro Geschlecht. Ein Wettkämpfer kann pro Lauf nur einmal starten.
- Jeder Bezirk kann so viele Teams melden, wie er mit seinen Läufern aufstellen kann. Es gibt keine Vorgaben bezüglich der Altersklassen
- Überzählige Läufer werden zum „Läuferpool“ gemeldet. Aus dem „Läuferpool“ können gemischte Bezirks- und Verbandsübergreifende Teams gebildet werden. Hierbei sind im Vorfeld abgesprochene Teams möglich. Die bezirksgebundene Teamaufstellung muss aber Vorrang haben. Der Rest wird gelost.
- Es sollen alle Teilnehmer der BaWü-Schülermeisterschaften starten können. Sollte nicht für alle Läufer in einem vierer Team Platz sein können auch einige Teams mit fünf Läufern gebildet werden. Gibt es Teams mit fünf Läufern muss jeder Läufer in der Gruppenphase mindestens einmal eingesetzt werden.
- Die Bekanntgabe der Athleten eines Bezirk Teams, erfolgt mit der Meldung bzw. durch den offiziellen Teamleader spätestens bis zur ersten Mannschaftsführersitzung am Donnerstag.

#### 3. Setzliste

- Die Reihung der Teams in die Setzliste erfolgt nach der Summe der DSV-Schülerpunkte der vier Läufer. Besteht ein Team aus fünf Läufern werden die mit der niedrigsten Punkten für die Setzliste berücksichtigt.
- Das Team mit der geringsten Gesamtsumme wird an Position 1 gesetzt usw.
- Die Vergabe der Startnummern sieht wie folgt aus:

- Team 1: Nummern 1-5
- Team 2: Nummern 6-10
- Usw.
- Mädchen erhalten innerhalb eines Teams die niedrigeren Startnummern wie die Buben und die Läuferin bzw. Läufer mit den niedrigeren Punkten die niedrigeren Startnummern innerhalb eines Teams.

#### 4. Gruppenphase

- Es gibt maximal 32 Teams die in acht 4er Gruppen aufgeteilt werden.
- Die besten 8 Teams der Setzliste werden als Gruppenköpfe gesetzt. Die Teams auf Rang 9-16 kommen in Lostopf 2, Teams auf Rang 17-24 in Lostopf 3, Teams auf Rang 25-32 in Lostopf 4. In jede Gruppe wird aus jedem Lostopf jeweils ein Team gelost.
- Sind weniger als 32 Teams am Start werden die Gruppen mit den besten der Setzliste mit einer Mannschaft weniger besetzt.
- Für einen Sieg bekommt ein Team 1 Punkt, bei einer Niederlage keinen Punkt.
- Die zwei Mannschaften mit den meisten Punkten jeder Gruppe kommen ins Achtelfinale.
- Bei Punktgleichheit entscheidet der die Anzahl der Einzelsiege. Sollte auch die gleich sein entscheidet die Summe der Teamzeiten
- In der Gruppenphase fahren jeweils die Läufer jeweils nach ihrer Startnummer innerhalb des Teams gegeneinander. Das erstgenannte Team fährt immer zuerst auf Rot. Alle Paarungen werden in der Startliste veröffentlicht.

#### 5. KO-Phase

- Für das Achtelfinale wird eine neue Setzliste anhand der Rangliste aus Summe der Teamzeiten der Gruppenphase gebildet.
- In der KO-Phase setzt vor jedem Rennen zuerst das Rangschlechtere Team die Reihenfolge seiner Läufer, anschließend setzt das Rangbessere Team.
- Es wird bis Platz vier ausgefahren.

#### 6. Punktevergabe

- Der Sieger aus jedem Durchgang erringt einen Punkt für sein Team
- Sind die beiden Läufer eines Durchgangs gleichschnell, bekommen beide Teams einen Punkt
- Im Fall eines Gleichstandes nach einem Rennen (2:2) entscheidet die Teamzeit (Summe aus bester Mädchen- und Bubenzeit)
- Stürzen beide Wettkämpfer während eines Durchganges gewinnt derjenige, welcher als erster das Ziel regelkonform erreicht. Beendet keiner der beiden

Wettkämpfer den Durchgang, dann gewinnt derjenige, welcher regelkonform am weitesten gekommen ist.

- Gründe für eine Disqualifikation (sofort und ohne Protest)
  - Von einem in den anderen Lauf wechseln
  - Behinderung des Gegners, absichtlich oder unabsichtlich
  - Unkorrektes Passieren eines Tores (IWO 661.4.2)
- Ist ein Team nicht am Start gewinnt der Gegner mit 4:0

## 7. Wettkampfausrüstung

- Es gelten die Spezifikationen für Slalom

## 8. Anhang: Auszug aus der IWO Art. 1212-1233

### 1212 Parallel Nationen Team Bewerb

#### 1212.1 Art des Bewerb

Ein Nationen Team Bewerb wird als Parallel Bewerb mit GS Toren und Flaggen durchgeführt

#### 1212.4 Team Reihenfolge

Die Teams werden gemäß der Summe der FIS Punkte jedes angemeldeten Wettkämpfers eingereiht, vom tiefsten zum höchsten Total.

#### 1212.6 Ablauf des Bewerbs

Jeder Lauf zwischen zwei Wettkämpfer besteht aus einem Durchgang.

Die Startreihenfolge sieht wie folgt aus (als Beispiel für Paarung 1):

- „roter Kurs“ Nation 1 L1 gegen „blauer Kurs“ letzte Nation L1
- „roter Kurs“ Nation 1 M1 gegen „blauer Kurs“ letzte Nation M1
- „blauer Kurs“ Nation 1 L2 gegen „roter Kurs“ letzte Nation L2
- „blauer Kurs“ Nation 1 M2 gegen „roter Kurs“ letzte Nation M2

Der blaue Kurs befindet sich in Fahrtrichtung rechts.

#### 1212.7 Punktwertung

Der Sieger eines Laufes erhält 1 Punkt für seine/ihre Nation. Bei Gleichstand eines Laufes erhalten beide Nationen 1 Punkt. Bei Gleichstand aller Paarungen (2:2) gewinnt die Nation mit der schnellsten zusammengezählten Laufzeit der schnellsten Dame und des schnellsten Herrn (bei Gleichstand die zweitschnellste) die Paarung. Falls beide Wettkämpfer in irgendeinem Lauf stürzen, gewinnt derjenige der das Ziel als erster erfolgreich passiert. Falls keiner der Wettkämpfer das Ziel erreicht, gewinnt die Nation den Lauf dessen Wettkämpfer die längere Distanz zurückgelegt hat.

### 1220 Parallel Wettkämpfe

#### 1221 Begriff

Der Parallelwettkampf wird gleichzeitig von zwei oder mehreren Wettkämpfern auf nebeneinander liegenden Strecken durchgeführt, deren Kurse, Bodengestaltung und Vorbereitung des Schnees so genau wie möglich übereinstimmen müssen.

#### 1222 Höhenunterschiede

Der Höhenunterschied sollte zwischen 80 und 100 m betragen und sollte 20 bis 30 Tore haben, Start und Ziel nicht inbegriffen, und sollte einer Laufzeit von 20 bis 25 Sekunden entsprechen.

### **1223 Auswahl und Vorbereitung der Strecke**

1223.1 Damit Kurse gesetzt werden können, ist ein ausreichend breiter, vorzugsweise leicht konkaver Hang zu wählen (was ermöglicht, von jedem Punkt aus den ganzen Wettbewerb zu überblicken). Bei Neigungswechseln und Bodenerhebungen muss die ganze Breite der Strecke einbezogen werden. Die Kurse müssen dasselbe Profil, die gleichen Schwierigkeiten aufweisen.

1223.2 Die zu befahrenden, ausgesteckten Kurse sind wie ein Slalom in der Gesamtbreite hart zu präparieren, um die Chancengleichheit zu gewährleisten.

1223.3 Der Organisator muss den Transport der Athleten in kürzest möglicher Zeit zurück zum Start gewährleisten.

### **1224 Kurse**

1224.1 Jeder Lauf wird durch eine Folge von Toren bestimmt. Jedes Tor besteht aus zwei Slalomstangen, zwischen denen eine Torflagge gespannt wird und so befestigt wird, dass sie an einer Stange abgerissen werden kann (siehe auch Art. 690).

1224.2 Bei zwei Strecken sind die Stangen und Stoffbänder rot für den Kurs links von oben nach unten vorzusehen und blau für den andern Kurs. Für den Fall, dass mehr als zwei Strecken benützt werden, muss der Organisator zusätzliche Farben wie grün und orange verwenden. Der untere Rand der Flagge muss ca. 1 m über dem Schnee sein.

1224.3 Derselbe Kurssetzer hat gleiche und parallele Kurse auszustecken. Er hat auf Flüssigkeit des Laufes, Abwechslung der Wendungen (ausgeprägte Richtungswechsel) und unbedingt notwendige Rhythmusänderungen zu achten. Der Kurs gleicht auf keinen Fall einer von oben nach unten gehenden Vertikalkombination.

1224.4 Das erste Tor jedes Kurses sollte mindestens 8 m und höchstens 10 m vom Start entfernt gesetzt werden.

1224.5 Kurz vor dem Ziel, nach dem letzten Tor, muss die Trennung der Kurse deutlich markiert sein, um jeden Wettkämpfer nach Möglichkeit in den mittleren Bereich des entsprechenden Ziels zu leiten.

### **1225 Abstand zwischen den Kursen**

Der Abstand zwischen zwei übereinstimmenden Toren (von Drehstange zu Drehstange) sollte mindestens 6 m und höchstens 8 m betragen. Der Abstand zwischen den Startpfosten sollte der gleiche sein wie zwischen den beiden Kursen.

### **1226 Start**

#### **1226.1 Startmaschine**

Es sollen zwei Starttore je, 100 cm breit, 40 cm hoch und von der FIS genehmigt, verwendet werden. Die Starttore müssen sich simultan und/oder verzögert öffnen können und an die Zeitmessanlage gekoppelt sein.

1226.2 Der Start wird von der Jury zusammen mit dem Starter geleitet. Nur nach Freigabe des Kurses durch die Jury kann gestartet werden.

Jede Art Startsystem kann gewählt werden, vorausgesetzt, dass die Gleichzeitigkeit des Startes gewährleistet ist und Art. 1226.1 entspricht.

#### **1226.3 Fehlstart**

Bestraft wird:

1226.3.1 wenn der Startende vor dem Startkommando das Starttor passiert,

1226.3.2 wenn der Startende nicht seine beiden Skistöcke hinter dem Starttor einsetzt,

#### **1226.4 Startkommando**

Bevor der Starter das Kommando erteilt, entweder durch "Ready, set", "attention, prêt" oder "Achtung, bereit" und dem Startsignal, welches das Starttor auslöst, muss er sicherstellen dass die Startenden bereit sind. 1226.5 Sollte sich eines oder beide Starttore nicht öffnen, muss der Start wiederholt werden.

#### **1227 Ziel**

1227.1 Die Zielanlagen sind symmetrisch. Die Linie der Zieleinläufe ist parallel zur Linie der Startpfosten.

1227.2 Jedes Ziel ist durch ein zwischen zwei Pfosten gespanntes Band gekennzeichnet, das ein "Zieltor" darstellt. Jedes der Tore muss mindestens 7 m breit sein. Die inneren Pfosten der Zieltore stehen nebeneinander.

1227.3 Es müssen visuell separate Zieleinläufe eingerichtet werden und die Kurse müssen auch nach der Ziellinie getrennt bleiben.

#### **1228 Jury und Kurssetzer**

##### **1228.1 Die Jury besteht aus:**

- dem Trainervetreter,
- dem Schiedsrichter,
- dem Rennleiter.

1228.2 Der Kurssetzer wird von der Jury bezeichnet (sofern dies nicht von der FIS geschehen ist). Bevor die Parallelkurse gesetzt werden, muss er in Anwesenheit der Jury und der Verantwortlichen der Strecke eine Inspektion und ein Studium der Strecke vornehmen.

#### **1229 Zeitmessung**

Da in Parallel Veranstaltungen zwei Wettkämpfer nebeneinander fahren, ist es möglich, entweder die Differenz in der Zeit (im Ziel) oder die individuellen Laufzeiten (Start bis Ziel) zu messen. Wenn Laufzeiten gemessen werden, muss die Differenz in der Zeit, aus den Laufzeiten (in 1/100stel Sekunden) berechnet werden. Die Jury muss bei der entsprechenden Mannschaftsführersitzung die Timing-Methode welche verwendet wird bekanntgeben. Für spezielle Bewerbe (NTE) können die Laufzeiten für die Ermittlung der Ergebnisse herangezogen werden (bei Zeitgleichheit oder zur Vergabe der Preise).

#### **1232 Disqualifikation / Nicht im Ziel (DNF)**

1232.1 In folgenden Fällen erfolgt eine Disqualifikation:

- Fehlstart (Art. 1226.3),
- Wechsel von einem Kurs in den andern,
- Behinderung des Gegners, freiwillig oder unfreiwillig,
- Ein Tor nicht korrekt passieren (Art. 661.4.2)

#### **1233 Regeln des Slaloms**

Im Fall von Angelegenheiten oder Einzelheiten die nicht in Art. 1220 – 1232 gedeckt sind, müssen die Regeln für Slalom (Art. 800) berücksichtigt werden. Spezielle Cupregeln können ebenfalls angewendet werden.